
Produktname: XPG Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab19961**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	130kDa

Antigen-Informationen

Genname	ERCC5
Alternative Namen	ERCC5; ERCM2; XPG; XPGC; DNA repair protein complementing XP-G cells; DNA excision repair protein ERCC-5; Xeroderma pigmentosum group G-complementing protein
Gen-ID	2073.0
SwissProt ID	P28715
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem ERCC5, hergestellt. Aminosäurebereich: 131–180

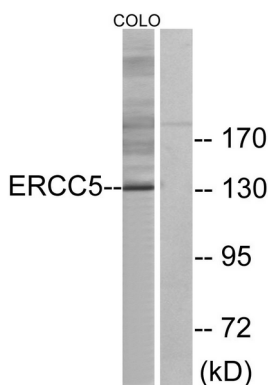
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für eine einzelstrangspezifische DNA-Endonuklease, die den 3'-Einschnitt bei der DNA-Exzisionsreparatur nach UV-induzierten Schäden durchführt. Das Protein ist möglicherweise auch an anderen zellulären Prozessen beteiligt, darunter die Transkription durch RNA-Polymerase II und die transkriptionsgekoppelte DNA-Reparatur. Mutationen in diesem Gen verursachen Xeroderma pigmentosum Komplementationsgruppe G (XP-G), auch bekannt als Xeroderma pigmentosum VII (XP7), eine Hauterkrankung, die durch Überempfindlichkeit gegenüber UV-Licht und eine erhöhte Anfälligkeit für Hautkrebs nach UV-Exposition gekennzeichnet ist. Einige Patienten entwickeln zusätzlich das Cockayne-Syndrom, das durch schwere Wachstumsstörungen, geistige Behinderung und Kachexie charakterisiert ist. Zwischen diesem Gen und dem benachbarten, stromaufwärts gelegenen BIVM-Gen (basic, immunoglobulin-like variable motif containing) besteht eine Read-through-Transkription. [bereitgestellt von RefSeq, Feb. 2011], Cofaktor: Bindet 2 Magnesiumionen pro Untereinheit. Diese sind wahrscheinlich an der vom Enzym katalysierten Reaktion beteiligt. Kann nach Substratbindung ein zusätzliches drittes Magnesiumion binden. Erkrankung: Defekte im ERCC5-Gen sind die Ursache für Xeroderma pigmentosum Komplementationsgruppe G (XP-G) [MIM:278780], auch bekannt als Xeroderma pigmentosum VII (XP7). Xeroderma pigmentosum ist eine autosomal-rezessive Pigmentstörung der Haut, die durch eine erhöhte Lichtempfindlichkeit der Haut, eine hohe Prädisposition für die Entwicklung von Hautkrebs an sonnenexponierten Stellen und in einigen Fällen durch neurologische Auffälligkeiten gekennzeichnet ist. Einige XP-G-Patienten weisen Merkmale des Cockayne-Syndroms auf, darunter Kleinwuchs, Schallempfindungsschwerhörigkeit, Mikrozephalie, geistige Behinderung, Pigmentretinopathie, Ataxie und verringerte Nervenleitgeschwindigkeit. Funktion: Einzelstrangspezifische DNA-Endonuklease, die an der DNA-Exzisionsreparatur beteiligt ist. Führt den 3'-Einschnitt bei der Nukleotidexzisionsreparatur (NER) der DNA durch. Wirkt als Cofaktor für eine DNA-Glycosylase, die oxidierte Pyrimidine von der DNA entfernt. Kann auch an der transkriptionsgekoppelten Reparatur dieser Art von Schäden, an der Transkription durch die RNA-Polymerase II und möglicherweise an weiteren Prozessen beteiligt sein. Ähnlichkeit: Gehört zur XPG/RAD2-Endonukleasefamilie, Unterfamilie XPG. Untereinheit: Interagiert mit PCNA.

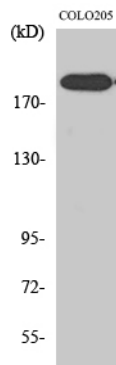
Forschungsbereich

Nukleotidexzisionsreparatur;

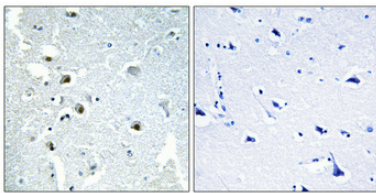
Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus COLO-Zellen unter Verwendung des ERCC5-Antikörpers. Die Spurensäule rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen XPG-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:2000. Der Sekundärantikörper wurde in einer Verdünnung von 1:20000 verwendet.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. Die Negativkontrolle (rechts) wurde durch Präadsorption des Antikörpers mit Immunogenpeptid erhalten.